

Falling

One-Shot Sammlung

Von JunaBlossom

Kapitel 1: Down

Hier ein kleines One-Shot...

Wie konnte das nur geschehen?

Wie konnte das passieren?

Warum trugen meine Füße mich hierher?

Warum hatte sich mein Körper in Bewegung gesetzt?

Stille herrschte auf dem Kampfplatz. Es schien, als würden all die Luft anhalten und nicht mehr wagen auch nur einmal zu Atmen. Selbst der Wind hielt inne, an diesem eigentlich stürmischen Herbsttag, der das trockene braun-rot-orange gefärbte Laub umherwirbelte. Kein Pfeifendes Lied auch nur eines Vogels war zu hören. Absolute Stille. Nur die Sonne schien es zu wagen den Kampfplatz mit ihrem warmen Licht zu beleuchten.

Das silbrige Metallstück des Stirnprotektors reflektierte ein wenig die Sonne zurück, außer der kleinen Gravur, die den Unterschied zwischen dem verschiedenen Ninjas machte. Eine Note. Eine Musiknote, die für die Sounds stand, war das einzige was die Sonne nicht zurückwarf.

Wie konnte das nur geschehen?

Wie konnte das passieren?

Warum trugen meine Füße mich hierher?

Warum hatte sich mein Körper in Bewegung gesetzt?

Wie ein stumpfes Brotmesser was in warme Butter tauchte, war das Schwert ohne Hürde tief in die Brust eingetaucht. Die morade Klinge brach ab und kein Ende schaute aus der Wunde mehr hinaus. Eine Hand legte sich über die Brustwunde und das Blut sickerte unaufhaltsam durch die Sachen, durch die Finger. Der Mund füllte sich mit Eisengeschmack und es dauerte nicht lang, dass ein kleines schmales Rinnsal in tiefrot sich einen Weg über die Lippen suchte und am Kinn entlang lief, damit es langsam zu Boden tropfen konnte. Lautlos und dennoch so laut in dieser erstickenden Stille, als würde es ein Erdbeben verursachen.

Wie konnte das nur geschehen?

Wie konnte das passieren?

Warum trugen meine Füße mich hierher?

Warum hatte sich mein Körper in Bewegung gesetzt?

Ein nebeliger Schleier legte sich über die Augen und ließ den sonstigen Glanz erblassen. Ließ den Mut und die Kampfeslust erlischen. Ließ zu, hilflos und selbst entsetzt auszusehen. Selbst fragend, wie das passieren konnte. Nicht wissend, warum das passieren musste. Aber auch, das keine Gnade in ihnen gehalten war. Nicht ein Funke. Das war unverzeihlich. Keine Worte der Welt, konnten die Tatsache vertuschen. Die nebligen Augen hoben sich langsam, schauten seinen Angreifer in die Augen. In seiner Hand ein Kunai, mit letzter Kraft gehalten, das die Knöchel sich weiß färbten. Keinen Wimpernschlag dauerte es, bis der Angreifer regungslos am Boden lag und nun dessen Blut in strömen auf den staubigen Boden floss und von der Kunaiklinge zu Boden tropfte.

Wie konnte das nur geschehen?

Wie konnte das passieren?

Warum trugen meine Füße mich hierher?

Warum hatte sich mein Körper in Bewegung gesetzt?

Die einst geschmeidig starken Hände, zitterten leicht. Die Finger so schwach, das keine Kraft mehr da war, das Kunai länger zu halten und so viel es mit einem dumpfen Ton zu Boden. Ein dumpfes Geräusch, was in dieser Stille wie ein zerreißendes Geräusch anhörte.

Ein wenig Mühe kostete es, sich auf seinen schwammigen Knien und den fast nicht mehr spürbaren Füßen zu drehen. Langsam, mit drei kleinen Schritten wurde es geschafft. Es wirkte dabei, als ob sich Tonnen in Bewegung setzten.

Der Blick senkte sich. Es war schwer was zu erkennen. Aber auch wiederum nicht. Die glanzlosen Augen trafen auf ein anderes Augenpaar. Zu einem Ninja, der zu den Füßen des noch stehenden war.

Angst? War es Angst, die dort zu lesen war?

Erschreckt? War es ein erschrockener Ausdruck?

Sorge? Oder war es einfach nur ein besorgter Blick?

Es war zu schwierig zu sagen. Vielleicht auch von allen etwas. Vielleicht noch viel mehr Emotionen, die man nicht in der Lage war, herauszufiltern. Doch eines konnte man erkennen. Einige rote Punkte. Viele kleine rote Punkte. Verteilt im Gesicht, auf den Armen... auf der blassen Porzellanhaut. Auf der Kleidung. Rote kleine Fleckchen, dessen Ursprung die Wunde an der Brust war... die Wunde, die unerbittliche weiterblutete.

Wie konnte das nur geschehen?

Wie konnte das passieren?

Warum trugen meine Füße mich hierher?

Warum hatte sich mein Körper in Bewegung gesetzt?

Die Antwort war so klar, wie der blaue Himmel über ihnen. So eindeutig, wie man Luft zum Atmen brauchte. Es war so einfach... diese Antwort. So simpel... das es nicht geglaubt werden konnte.

Eine Erkenntnis, die zu spät kam.

Eine Erkenntnis die ein Leben rettete.

Eine Erkenntnis die heute zu spät kam...

... und die Herzperson nie erfahren würde. Kein Wort würde über die Blutverschmierten Lippen huschen. Kein Ton würde durch die Kehle schleichen und es verraten. Es würde mehr Tränen bringen. Mehr Tränen, die schon vergossen werden würden und es keine einzige wert war.

Das dunkle Haar glänzte schwarz-blau im Schimmer der Sonne. Seine Knie gaben nach und schwach sackte er zusammen. Wie von allein legte sich die leicht kühle Hand auf die Wange. Geziert mit leichten roten Punkten und rosa Strähnen der Haare. Es fühlte sich taub an, warm aber Taub. Ein lächeln legte sich auf seine Blutroten Lippen. Ein wenig Blut tropfte vom Kinn zu Boden. Mehr konnte er nicht geben. Mehr würde er nicht verraten können. Doch dieses wollte er ihr noch schenken, nur dieses eine. Dieses eine Lächeln, wobei sich die Augenlider resigniert schlossen. Mit wissen, das sie dass das letzte Mal tun würde. Ohne Kampf, dagegen was zu unternehmen. Mit dem wissen, geschlagen zu sein... für eine gute Sache.

Für den Schutz der Person, die man vom ganzem Herzen liebt...

Wie in Zeitlupe kippte sein Körper zur Seite sanft zu Boden ging. Mit einem leisen aufkommen Mit den geschlossenen Augen, die die rabenschwarzen Augen für immer hinter sich verbergen würden....

Fin